

wA1-wA20neu Für konsequenten Klimaschutz und echte Dekarbonisierung der Industrie – NetZeroValley Nordwest – CCS und Flächenverbrauch kritisch im Blick behalten

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 25.04.2026
Tagesordnungspunkt: 6. Weitere Anträge

Antragstext

1 Als Teil des grünen Industrieplans (Green Deal) der EU verfolgt der am 29. Juni
2 2024 in Kraft getretene Net-Zero Industry Act (NZIA) das Ziel,
3 Klimaschutzregionen für die Produktion strategisch relevanter Erneuerbarer
4 Energien, Speichertechniken, Solar-, Wind- und Batteriefertigung als Netto-Null-
5 Technologien innerhalb Europas zu identifizieren und hierdurch die Klimaziele zu
6 erreichen und die Unabhängigkeit von fossilen Importen aus Drittstaaten zu
7 steigern. Gerade Regionen mit vielen Erneuerbaren Energien, ausgebauten
8 Stromnetzen und Nähe zu Offshore-Windenergie bieten sich an.

9 Für uns Grüne ist entscheidend, dass die geltenden Anforderungen etwa aus dem
10 Arten-, Natur-, Wasser- und Immissionsschutzrecht uneingeschränkt bestehen
11 bleiben. Der Nordwesten Niedersachsens mit den Landkreisen Emsland, Leer,
12 Aurich, Wittmund, Friesland, Wesermarsch, Cuxhaven, und Stade sowie der
13 kreisfreien Städte Emden, Wilhelmshaven und Oldenburg, der Stadt Cuxhaven und
14 der Hansestadt Stade haben gemeinsam beim Land Niedersachsen einen Antrag auf
15 Anerkennung des NetZeroValley Nordwest eingereicht, welches von der
16 Landesregierung am 21.4.2026 unter Betonung von Flächensparsamkeit und
17 Beibehaltung ökologischer Standards anerkannt wurde.

18 Die Gebietskulisse des Net-Zero Valleys „NetZero Nordwest Deutschland“ umfasst
19 eine zusammenhängende Region aus acht Landkreisen und drei kreisfreien Städten.
20 Insgesamt erstreckt sich das Valley über eine Fläche von 10.954 km². Dies
21 entspricht rund 23 % der Landesfläche Niedersachsens sowie etwa 3 % der Fläche
22 der Bundesrepublik Deutschland.

23 In diesem Areal sollen geeignete Gebiete für klimaneutrale Netto-Null-
24 Technologien (Net-Zero Valleys) identifiziert und besonders gefördert werden.

25 Der Schwerpunkt des Antrags der Kommunen liegt auf

- 26 • Batterie- und Energiespeichertechnologien
- 27 • Technologien für Onshore-Windkraft und erneuerbare Offshore-Energien
- 28 • Solartechnologien
- 29 • Stromnetztechnologien
- 30 • Wasserstofftechnologie
- 31 • Weitere transformative industrielle Technologien zur Dekarbonisierung

32 Nach der Energiewirtschaft ist die Industrie der größte Verursacher von
33 Treibhausgasemissionen in Deutschland. Ein echter Industrieumbau ist daher
34 zentral, um die Klimaziele zu erreichen und gleichzeitig Wertschöpfung und gute

35 Arbeit in der Region vor Ort zu sichern. Der Aufbau des NetZeroValley Nordwest
36 bietet die Chance, Niedersachsen zu einer Vorreiterregion klimaneutraler
37 Industrie zu machen.

38 Das geplante NetZeroValley Nordwest kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten
39 – wenn es den Ausbau erneuerbarer Energien, Energieeffizienz,
40 Kreislaufwirtschaft und innovative Materialien in den Mittelpunkt stellt.

41 Wir Grüne fordern, dass die industrielle Transformation in Niedersachsen
42 konsequent auf eine echte Dekarbonisierung auf Basis erneuerbarer Energien und
43 höchster Energieeffizienz ausgerichtet wird.

44 Klimaneutralität darf dabei nicht zur Fassade werden, hinter der neue fossile
45 Abhängigkeiten entstehen. Wir wollen eine Industriepolitik, die Emissionen
46 vermeidet, statt sie lediglich einzulagern oder zu verlagern.

47 Die industrielle Transformation in Niedersachsen braucht einen klaren
48 klimapolitischen Kompass. Priorität haben Energieeinsparung, Effizienz, direkte
49 Elektrifizierung, Ausbau erneuerbarer Energien, Speicher, Netze, konsequente
50 Wärmewende, Kreislaufwirtschaft und effizienter Flächeneinsatz unter Beachtung
51 des Naturschutzes.

52 Wir begrüßen ausdrücklich, dass regionale Akteur*innen aus Wirtschaft,
53 Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft gemeinsam an Lösungen arbeiten.
54 Grundsätzlich begrüßen wir die Ausrichtung und Ansiedlung von Erneuerbaren
55 Energien, Speichern, grünen Wasserstoff, Batterie, Recycling und Solar- und
56 Windfertigung, sowie die Elektrifizierung der Wirtschaft mit Erneuerbaren
57 Energien und grünen Produkten wie grünem Stahl, Schiffs- oder Batterierecycling.

58 Doch der vorliegende Antrag zum NetZeroValley Nordwest und dessen
59 Durchführung muss in einigen Punkten von uns kritisch betrachtet werden.

60 Konkret möge die Landesdelegiertenkonferenz beschließen:

- 61 • Vorrangig gefördert werden sollen Technologien, die Emissionen an der
62 Quelle vermeiden.

63 Der Aufbau von Wasserstoffinfrastruktur ist strikt am Ziel der Klimaneutralität
64 auszurichten. Es ist sicherzustellen, dass ausschließlich grüner Wasserstoff auf
65 Basis erneuerbarer Energien eingesetzt wird. Der Einsatz von blauem oder grauem
66 Wasserstoff sowie fossilen Übergangslösungen ist auszuschließen.

67 Der Ausbau oder die strukturelle Absicherung von fossilen LNG- oder eLNG-
68 Projekten ist nicht Bestandteil einer klimaneutralen Industriepolitik und passt
69 für uns nicht zu einem klimaneutralen NetZeroValley ausschließlich mit
70 Erneuerbaren Energien.

- 71 • Für Industrie- und Technologieansiedlungen innerhalb des Projekts ist eine
72 verbindliche Flächenpriorisierung festzuschreiben: Vorrang für bereits
73 versiegelte oder vorbelastete Areale, strikter Schutz wertvoller Natur-

74 und Kulturlandschaften sowie insbesondere des Weltnaturerbes Wattenmeers
75 und kohlenstoffreicher Ökosysteme wie Moore.

- 76 • Verfahren zur Planungsbeschleunigung dürfen weder Umweltstandards noch
77 Beteiligungsprozesse einschränken oder aushebeln und müssen an klare
78 Klimaskritikerkriterien gebunden sein..

79 Eine besondere Herausforderung stellt die Gefahr dar, dass durch den Aufbau
80 neuer Energieinfrastrukturen, insbesondere im Bereich Wasserstoff und
81 verflüssigter Energieträger, fossile Abhängigkeiten verlängert werden. Der
82 Ausbau solcher Infrastrukturen soll aus unserer Sicht nur erfolgen, wenn
83 sichergestellt ist, dass sie ausschließlich auf erneuerbaren Energien basieren
84 und nicht zu Lock-InEffekten führen, die den Ausstieg aus fossilen Energien
85 verzögern.

86 Für alle noch umzusetzenden Vorhaben im NetZeroValley Nordwest gilt für uns der
87 Grundsatz:

- 88 • Vermeidung von Emissionen und Effizienzsteigerung statt Verlagerung und
89 Abscheidung
- 90 • Direkte Elektrifizierung vor Wasserstoff und synthetischen Energieträgern
- 91 • Erneuerbare Energien müssen fossile Brennstoffe verdrängen.
- 92 • Versiegelte, industriell vorbelastete oder infrastrukturell vorgeprägte
93 Flächen haben absoluten Vorrang vor Natura-2000-relevanten, Moorrelevanten
94 und ökologisch hochwertigen Flächen
- 95 • Gefördert und privilegiert durch das NetZeroValley Nordwest werden
96 ausschließlich Vorhaben, die mit dem Ziel der Reduktion fossiler
97 Abhängigkeiten und den Klimazielen konform sind.

98 Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen des NetZeroValley Nordwest dürfen nicht zu einer
99 Verschlechterung des Zustands von Biodiversität, Lebensräumen und Landschaften
100 führen. Der Schutz ökologischer Systeme ist gleichrangig mit klimapolitischen
101 Zielen zu berücksichtigen.

102 Wir wollen den Biotopverbund auf 15 % der Landesfläche umsetzen. Das Net-Zero-
103 Valley Nordwest muss den Biotopverbund unterstützen und darf nicht wertvolle
104 Lebensräume zerschneiden.

105 Der Ausbau ist so zu steuern, dass ökologische Belastungsgrenzen eingehalten
106 werden und regionale Ungleichgewichte möglichst vermieden werden.

107 Unterstützt werden von uns:

108 Effizienzsteigerungen, Elektrifizierung von Wärme, Mobilität und Industrie,
109 sowie küstennaher Schifffahrt auf Basis Erneuerbarer Energien, Netzausbau und
110 netzdienliche Flexibilitäten, Batterie- und Wärmespeicher, Abwärmenutzung und
111 klimaneutrale Wärmesysteme, Lastmanagement und Intelligente Netze. Grüner
112 Wasserstoff soll nur dort eingesetzt werden, wo direkte Elektrifizierung nicht
113 praktikabel ist.

114 Nicht unterstützt werden von uns:

- 115 Wasserstoffproduktion auf Basis von Erdgas (fossiler, blauer oder „CO₂-armer“
116 Wasserstoff) und CO₂-Infrastrukturen, die nicht eng auf technisch unvermeidbare
117 Prozessemissionen begrenzt sind.
- 118 CCS und CCU dürfen weder in der Energiewirtschaft noch zur Rechtfertigung neuer
119 Gas-, Reformer-, Import- oder Terminalprojekte priorisiert werden.
- 120 Wir schließen auch weiterhin aus, in Niedersachsen – weder an Land noch im
121 Küstenmeer – CO₂-Speicher zuzulassen und lehnen Fracking hier wie anderswo
122 entschieden ab.
- 123 Wir fordern die Landesregierung und betroffenen Kommunen auf, maximale
124 Transparenz herzustellen und öffentlich zugänglich zu dokumentieren, welche
125 Vorhaben im NetZeroValley auf welche Art unterstützt werden und welchen Beitrag
126 sie tatsächlich zur Emissionsminderung und zur Erreichung der im
127 Koalitionsvertrag von rot-grün festlegten Abbaupfade zur Erreichung der
128 Emissionsminderungsziele leisten. Zudem sollen Lock-In-Risiken und
129 Importabhängigkeiten der einzelnen Vorhaben bewertet werden.
- 130 Wir werden bei den einzelnen Genehmigungsverfahren und Förderungen darauf
131 achten, dass Beteiligungsrechte und Dialog vor Ort ernst genommen werden, dass
132 die Flächenauswahl sparsam und unter Beachtung ökologischer Kriterien und
133 Naturschutzziele erfolgt.
- 134 Wir lehnen eine Absenkung von Umweltstandards auch für Netto-Null-Technologie ab
135 und erwarten eine klare Ausrichtung auf Energieeinsparung, Effizienz, Recycling
136 und ausschließlich Erneuerbare Energien. Nur dann kann das NetZeroValley
137 NordWest im Rahmen des GreenDeal der EU wirklich zu einer
138 Klimaschutzvorreiterregion werden.
- 139 Fossile oder atomare Projekte unter dem Deckmantel des NetZeroActs lehnen wir
140 ab.

Begründung

Neuer, geeinter Antrag auf Grundlage der Antrag wA1 und wA20 und den Änderungsaträgen dazu.